



Bote für Tirol

AMTSBLATT DER BEHÖRDEN, ÄMTER UND GERICHTE TIROLS

STÜCK 5a / 184. JAHRGANG / 2003

HERAUSGEGEBEN UND VERSENDET AM 30. JÄNNER 2003

AMTLICHER TEIL

Nr. 140 Kundmachung der Tiroler Landesregierung betreffend die Erlassung der Baustoffliste ÖA (2. Auflage) und der Baustoffliste ÖE (1. Auflage) durch das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB)

Nr. 140 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ve1-537-13/1-96

KUNDMACHUNG

der Tiroler Landesregierung betreffend die Erlassung der Baustoffliste ÖA (2. Auflage) und der Baustoffliste ÖE (1. Auflage) durch das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB)

Artikel I

Gemäß § 4 Abs. 2 in Verbindung mit den §§ 13 Abs. 3 und 18 Abs. 4 des Tiroler Bauprodukte- und Akkreditierungsgesetzes 2001, LGBl. Nr. 95, wird kundgemacht, dass das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB), Schenkenstraße 4, 1010 Wien, jeweils mit Verordnung vom 15. Dezember 2002 die Baustoffliste ÖA (2. Auflage) und die Baustoffliste ÖE (1. Auflage) erlassen hat.

Die Baustofflisten ÖA und ÖE sowie die in die Baustoffliste ÖA aufgenommenen nationalen technischen Bestimmungen liegen bei der Abteilung Allgemeine Bauangelegenheiten/Fachbereich Baupolizei des Amtes der Tiroler Landesregierung, Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck, während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Artikel II

Gemäß § 4 Abs. 1 des Tiroler Bauprodukte- und Akkreditierungsgesetzes 2001 wird kundgemacht, dass folgende nationale technische Bestimmungen in die Baustoffliste ÖA (2. Ausgabe) aufgenommen wurden:

Lfd. Nr.	Bauprodukt	Regelwerk	
			Ausgabe
1.	AUSGANGSPRODUKTE		
1.1	Bindemittel		
1.1.1	Zement für besondere Verwendungen	ÖNORM B 3327-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.1.1	2002.01
1.1.2	Baukalk	ÖNORM B 3324-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.1.2	1995.04
1.1.3	Spritz-Bindemittel	Richtlinie des Österreichischen Betonvereins für Spritzbeton	1998.10
1.1.4	Putz- und Mauerbinder	ÖNORM ENV 413-1	1995.05

1.1.5	Gips für Bauzwecke	ÖNORM B 3370	2000.04
1.1.6	<i>Looser Zement, der über eine Auslieferungsstelle lose oder abgepackt vertrieben wird</i>	<i>Anlage A, Punkt 1.1.6</i>	
1.2	Beton- und Mörtelzuschläge		
1.2.1	Betonzuschläge aus natürlichem Gestein	ÖNORM B 3304 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.2.1	1981.04
1.2.2	Hüttenhartstein	ÖNORM B 3315 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.2.2	1980.10
1.2.3	Blähton (Leichtzuschlag)	ÖNORM B 3233	1974.10
1.2.4	Granulat und Granulat gebrochen (Leichtzuschläge)	ÖNORM B 3313 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.2.4	1980.10
1.2.5	Hüttenbims, Hüttensplitt und Hüttenschotter porös (Leichtzuschläge)	ÖNORM B 3314 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.2.5	1980.10
1.3	Beton- und Mörtelzusatzstoffe		
1.3.1	Traß	ÖNORM B 3323	1997.06
1.3.2	Microsilica	ÖNORM B 5017 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.3.2	2000.10
1.3.3	Flugasche für Beton	ÖNORM EN 450	1995.09
1.3.4	<i>Aufbereitete Hydraulisch wirksame Zusatzstoffe für die Betonherstellung (AHWZ)</i>	ÖNORM B 3309	1999.08
1.4	Zusatzmittel		
1.4.1	Luftporenbildende Betonzusatzmittel	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8.01.71	1989.05
1.4.2	<i>Polymerdispersion zur Verwendung für Hochleistungsbeton</i>	ÖNORM B 5017 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.4.2	2000.10
1.4.3	<i>Bauprodukt aus der Liste gestrichen</i>		
1.4.4	Fließmittel	Richtlinie des Österreichischen Betonvereins für die Herstellung und Verarbeitung von Fließbeton	1977
1.4.5	LPV-Mittel	Richtlinie des Österreichischen Betonvereins für die Herstellung und Prüfung von Beton mit LPV-Zusatzmittel	1988.04
1.5	Gesteinskörnungen für den Straßenbau		
1.5.1	Gesteinskörnungen	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8.01.11 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.5.1	1993.03
1.6	Recycling-Baustoffe für den Straßenbau		

1.6.1	Recycling-Baustoffe für ungebundene Tragschichten	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8S.05.11 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.6.1	2001.04
1.6.2	Recycling-Baustoffe für gebundene (zementstabilisierte) Tragschichten	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8.05.13 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.6.2	2002.06
2.	BETON- UND STAHLBETONBAU		
2.1	Betonbewehrung		
2.1.1	Stabförmiger Betonstahl	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.1	1987.04
2.1.2	Aus Ringen gerichteter Betonstahl	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.2	1987.04
2.1.3	Bewehrungsmatten	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.3	1987.04
2.1.4	Gitterträger	ÖNORM B 3360	1976.08
2.1.5	Spannstahl	ÖNORM B 4258 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.5	1977.10
2.1.6	Vorgefertigt geschweißte Bewehrungselemente (eben, räumlich)	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.6	1987.04
2.1.7	Vorgefertigte Schubelemente	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.7	1987.04
2.1.8	Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.8	1987.04
2.2	Beton		
2.2.1	Baustellen- und Transportbeton, ausgenommen Rezeptbetone	ÖNORM B 4710-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.2.1	2002.01
2.3	Vorgefertigte Bauteile aus Beton, Leichtbeton und Stahlbeton, Ziegel		
2.3.1	Balken- bzw. Rippendecken	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.1	2002.11
2.3.2	Großflächendecken (Elementdecken)	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.2	2002.11
2.3.3	Hohlplatten aus Stahlbeton	Verwendungsgrundsatz des OIB "Hohlplatten aus Stahlbeton"	2002.10
2.3.4	Vorgespannte Rippendecken	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.4	2002.11
2.3.5	Vorgespannte Großflächendecken (Rippenplatten)	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.5	2002.11
2.3.6	Vorgespannte Hohlplattendecken	Verwendungsgrundsatz des OIB "Vorgespannte Hohlplattendecken"	2001.05
2.3.7	Platten-, Plattenbalken- und Kassettendecken	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.7	2002.11
2.3.8	Vorgespannte Ziegeldielen	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.8	2002.11
2.3.9	Stahlbetonfertigteilstiegen und -podestplatten	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.10	Flachstürze	Verwendungsgrundsatz des OIB "Flachstürze"	2002.10
2.3.11	Vorgefertigte Stahlbetongargen	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.11	2002.11

2.3.12	Vorgefertigte Stahlbetonkeller	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.13	Vorgefertigte Stahlbetontrafoboxen	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.14	Vorgefertigte Stahlbetonwarenhäuschen	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.15	Vorgefertigte Raumzellen aus Stahlbeton für den Wohnbau	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.16	Stützen, Köcherhälse, Träger, Binder, Winkelstützelemente, aus Beton, Leichtbeton und Stahlbeton	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.17	Wandbauplatten, großformatige Wandelemente	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.17	2002.11
2.3.18	Spaltenböden für die Tierhaltung	ÖNORM L 5290	1988.06
2.4	Vorgefertigte Bauteile aus Stahlfaserbeton		
2.4.1	Vorgefertigte Garagen	Verwendungsgrundsatz des OIB "Vorgefertigte Garagen aus Stahlfaserbeton" Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.4.1	2002.10
2.5	Vorgefertigte Bauteile aus Porenbeton		
2.5.1	Dach- und Deckenplatten	DIN 4223	1958.07
3.	MAUERWERKSBAU		
3.1	Ziegel		
3.1.1	Mauer- und Hochlochziegel für tragendes Mauerwerk	ÖNORM B 3200 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.1.1	1999.06
3.1.2	Hoch- und Langlochziegel für nichttragendes Mauerwerk	ÖNORM B 3201 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.1.2	1996.10
3.1.3	Sichtziegel	ÖNORM B 3219	2000.04
3.1.4	Klinker	ÖNORM B 3220	2000.04
3.2	Vorgefertigte massive Wandelemente aus Ziegel		
3.2.1	Ziegelwandelemente für den Massivbau	Verwendungsgrundsatz des OIB "Ziegelwandelemente für den Massivbau"	2002.01
3.3	Betonsteine		
3.3.1	Mantelsteine	ÖNORM B 3208	1999.06
3.3.2	Hohl- und Vollblocksteine	ÖNORM B 3206	1996.08
3.4	Porenbetonsteine		
3.4.1	Porenbetonsteine	ÖNORM B 3209	1996.06
3.4.2	Tragende Wandelemente aus Porenbeton	ÖNORM B 3209 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.4.2	1996.06

3.5	Mörtel und Putze		
3.5.1	Werk-Mauermörtel	ÖNORM B 3341 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.5.1	1995.01
3.5.2	Werk-Putzmörtel	ÖNORM B 3340	1999.04
3.5.3	Sanierputzmörtel	ÖNORM B 3345	1999.06
3.5.4	Sondermörtel	Richtlinie des Österreichischen Betonvereins für Erhaltung und Instandsetzung von Bauten aus Beton und Stahlbeton	1994.04
3.5.5	Spritz-Fertigmörtel	Richtlinie des Österreichischen Betonvereins für Spritzbeton	1998.10
3.5.6	Werk-Estriche	ÖNORM B 7232 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.5.6	2001.11
3.5.7	Gipshaltige Werk- Putzmörtel	ÖNORM B 3371	2000.04
3.5.8	<i>Bauprodukt aus der Liste gestrichen</i>		
4	HOLZBAU		
4.1	Holzrahmenbauweisen		
4.1.1	<i>Vorgefertigte Wand- und Deckenbauteile mit hölzerner Tragkonstruktion</i>	<i>Verwendungsgrundsatz des OIB „Vorgefertigte Wand- und Deckenbauteile mit hölzerner Tragkonstruktion“</i>	2002.05
5.	DÄMMSTOFFE		
5.1	Dämmstoffe für den Schall- und Wärmeschutz		
5.1.1	Polystyrol-Extruder-Schaumstoff XPS	ÖNORM B 6053 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 5.1.1	2002.09
5.1.2	Expandierter Polystyrol-Partikelschaumstoff EPS	ÖNORM B 6050 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 5.1.2	2002.09
5.1.3	Polyurethan-Hartschaum PUR	ÖNORM B 6055 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 5.1.3	2000.11
5.1.4	Holzwolle-Dämmplatten WW	ÖNORM B 6021	2000.11
5.1.5	Holzwolle-Mehrschicht-Dämmplatten	ÖNORM B 6021	2000.11
5.1.6	Holzspan-Dämmplatten WS	ÖNORM B 6022	2000.11
5.1.7	Holzspan-Mehrschicht-Dämmplatten	ÖNORM B 6022	2000.11
5.1.8	Holzfaserdämmplatten	DIN 68755-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 5.1.8	2000.06
5.1.9	Dämmkork aus expandiertem Korkgranulat/Korkschat	ÖNORM B 6031	2001.06
5.1.10	Gebundene Mineralwolle	ÖNORM B 6035 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 5.1.10	2002.01
6.	FASSADENELEMENTE		

6.1	Faserzementplatten und -tafeln		
6.1.1	<i>Kleinformatische Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5 nach ÖNORM EN 12467</i>	ÖNORM EN 12467/A Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 6.1.1	2001.12
6.1.2	<i>Großformatige Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5, Niveau 1 nach ÖNORM EN 12467</i>	ÖNORM EN 12467/A Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 6.1.2	2001.12
7.	DACHEINDECKUNGEN, DACH- UND BAUWERKSABDICHTUNGEN		
7.1	Dachsteine		
7.1.1	Betondachsteine	ÖNORM EN 490	1994.07
7.2	Dachziegel		
7.2.1	Dachziegel	ÖNORM EN 1304 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.2.1	1998.11
7.3	Faserzementplatten und zugehörige Formteile		
7.3.1	Faserzement-Dachplatten und zugehörige Formteile der Klassen B und BS	ÖNORM EN 492 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.3.1	1996.02
7.3.2	Faserzement-Wellplatten und zugehörige Formteile der Klasse 1X	ÖNORM EN 494 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.3.2	1996.02
7.3.3	<i>Faserzement-Kurzwellplatten und zugehörige Formteile</i>	ÖNORM EN 494 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.3.3	1996.02
7.4	Dachschindeln		
7.4.1	<i>Bitumendachschindeln</i>	ÖNORM EN 544 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.4.1	1998.11
7.5	Bituminöse Dach- und Abdichtungsbahnen		
7.5.1	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Rohpappeinlage	ÖNORM B 3635	1988.10
7.5.2	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage (und Kunststofffolien-Kaschierung)	ÖNORM B 3651-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.5.2	1988.07
7.5.3	<i>Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasgewebeeinlage</i>	ÖNORM B 3652	1988.10
7.5.4	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Aluminiumbandeinlage	ÖNORM B 3653	1988.10
7.5.5	Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasgewebeeinlage	ÖNORM B 3656	1988.07
7.5.6	Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage	ÖNORM B 3657 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.5.6	1997.12

7.6	Brückenabdichtungsbahnen		
7.6.1	Polymermodifizierte Brückenabdichtungsbahnen	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 15.362 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.6.1	1987.11
8.	WAND- UND DECKENBEKLEIDUNGEN SOWIE NICHTTRAGENDE INNENWÄNDE		
8.1	Bauprodukte aus Gips		
8.1.1	Gipskartonplatten	ÖNORM B 3410	1996.02
8.1.2	Wandbauplatten aus Gips	ÖNORM B 3412	2000.04
8.1.3	Montagegips	ÖNORM B 3377	1999.05
8.2	Faserzementtafeln		
8.2.1	Asbestfreie Faserzement-Tafeln mit leichten mineralischen Zuschlagstoffen	ÖNORM B 3216 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 8.2.1	2002.10
8.2.2	Großformatige Faserzement-Tafeln für Innenausbau (<i>Kategorie C nach ÖNORM EN 12467</i>)	ÖNORM EN 12467/A Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 8.2.2	2001.12
8.3	Bekleidungen aus Porenbeton		
8.3.1	Nichttragende Wandelemente aus Porenbeton	Verwendungsgrundsatz des OIB "Nichttragende Wandelemente aus Porenbeton"	2002.05
9.	ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGEN		
9.1	Mineralöl-Abscheideanlagen		
9.1.1	Mineralöl-Abscheideanlagen aus (Stahl)beton bis Nenngröße NS 125	ÖNORM EN 858-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 9.1.1	2002.07
9.2	Fettabscheider		
9.2.1	Fettabscheider aus (Stahl)beton	Schlussentwurf ÖNORM B 5103	1995.02
9.3	Kläranlagen		
9.3.1	Kleinkläranlagen aus (Stahl)beton bis 50 Einwohnerwerte	ÖNORM B 2502-1	2001.01
9.3.2	Kleine Kläranlagen aus (Stahl)beton von 51 bis 500 Einwohnerwerte	ÖNORM B 2502-2	1995.12
10.	BAUTENSCHUTZMITTEL		
10.1	Bitumen-Voranstrichmittel		
10.1.1	Bitumenemulsionen	ÖNORM B 2220 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.1.1	1996.06

10.1.2	Bitumenlösungen	ÖNORM B 3615 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.1.2	1985.10
10.1.3	Bitumenlösungen für Brückenabdichtungsbahnen	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 15.362 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.1.3	1987.11
10.2	Klebmassen		
10.2.1	Klebmassen aus Oxidationsbitumen	ÖNORM B 3611	1994.05
10.2.2	Klebmassen polymermodifiziert für Brückenabdichtungsbahnen	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 15.362 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.2.2	1987.11
10.2.3	Bitumen-Kaltklebmassen lösungsmittelhaltig	ÖNORM B 2220 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.2.3	1996.06
10.3	Deckanstrichmittel		
10.3.1	Deckanstriche aus Oxidationsbitumen	ÖNORM B 3611	1994.05
10.3.2	Lösungsmittelhaltige Isolieranstriche	ÖNORM B 3615 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.3.2	1985.10
10.4	Heißvergussmassen		
10.4.1	Vergussmassen auf Basis von polymermodifiziertem Bitumen mit elastisch-plastischen Eigenschaften	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 13.542 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.4.1	1993.02
11.	FLÄCHENBEFESTIGUNGEN		
11.1	Fertigteile aus Beton		
11.1.1	Steine und Verbundsteine der Verwendungsklassen B und D nach ÖNORM B 3258 zur Flächenbefestigung	ÖNORM B 3258	1990.02
11.1.2	Platten und Verbundplatten der Verwendungsklassen B und D nach ÖNORM B 3258 zur Flächenbefestigung	ÖNORM B 3258	1990.02
11.1.3	Randsteine zur Flächenbefestigung	ÖNORM B 3256	1985.09
11.2	Fertigteile aus Lehm, Ton		
11.2.1	Pflasterklinker	ÖNORM B 3234	1990.12
12.	LÄRMSCHUTZWÄNDE		
12.1	Elemente für Lärmschutzwände		
12.1.1	Elemente aus (Stahl)beton für Lärmschutzwände	Verwendungsgrundsatz des OIB "Elemente für Lärmschutzwände"	2002.07
13.	RAUCH- UND ABGAS FÜHRENDE BAUTEILE		
13.1	Rauch- und Abgasfänge		

13.1.1	Mehrschalige Fänge mit Schamotteinnenrohr	Verwendungsgrundsatz des OIB "Fangsysteme"	2002.05
13.1.2	Fänge mit Metallrohren	Verwendungsgrundsatz des OIB "Fangsysteme"	2002.05
13.1.3	Einschale Fänge aus Leichtbeton	Verwendungsgrundsatz des OIB "Fangsysteme"	2002.05
13.1.4	Mehrschalige Fänge mit Leichtbetoninnenrohr	Verwendungsgrundsatz des OIB "Fangsysteme"	2002.05
13.1.5	Fänge mit Kunststoffrohren	Verwendungsgrundsatz des OIB "Fangsysteme"	2002.05
14.	FEUERSCHUTZABSCHLÜSSE		
14.1	Drehflügel-, Pendeltüren und -tore, Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe-, und Falttüren und -tore sowie Dachbodenabschlüsse		
14.1.1	Drehflügel-, Pendeltüren und -tore	ÖNORM B 3850 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.1.1	2001.10
14.1.2	Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe-, und Falttüren und -tore	ÖNORM B 3852 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.1.2	2002.01
14.1.3	Dachbodenanschlüsse	ÖNORM B 3860	1987.01
14.2	Verglasungselemente		
14.2.1	Brandschutzverglasungen	ÖNORM EN 357 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.2.1	2001.01
14.3	Brandschutzklappen		
14.3.1	Brandschutzklappen	ÖNORM M 7625	1985.11
15.	PRODUKTE FÜR DIE WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG		
15.1	Schachtabdeckungen		
15.1.1	Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen	ÖNORM EN 124 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 15.1.1	1995.01

ANLAGE A Ergänzende Bestimmungen

1. AUSGANGSPRODUKTE

Anlage A, Punkt 1.1.1 - Zement für besondere Verwendungen

In Ergänzung zu den Produktnormen für Zement für besondere Verwendungen (ÖNORM B 3327-1) sind einzuhalten:

ÖNORM B 3327-2 (2001.09): Zemente gemäß ÖNORM EN 197-1 für besondere Verwendungen. Teil 2: Erhöht sulfatbeständige Zemente.

Der Zement hat der harmonisierten Norm EN 197-1 (2000.06)¹ zu entsprechen und muss rechtmäßig die CE-Kennzeichnung tragen.

Das Übereinstimmungszeugnis bezieht sich nur auf die in ÖNORM B 3327-1 (2002.01) oder ÖNORM B 3327-2 (2001.09) angegebenen und über EN 197-1 (2000.06)¹ hinausgehenden Anforderungen.

Für Produkte nach ÖNORM B 3327-2 (2001.09), Abschnitt 4.2, sind die Bestimmungen der Lfd. Nr. 1.1.1 nicht anzuwenden.

Anlage A, Punkt 1.1.2 - Baukalk

In Ergänzung zur Produktnorm für Baukalk (ÖNORM B 3324-1) ist folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM EN 459-2 (2002.03): Baukalk. Teil 2: Prüfverfahren.

Anlage A, Punkt 1.1.6 - Loser Zement, der über eine Auslieferungsstelle vertrieben wird

In Ergänzung zu der Produktnorm für Zement (EN 197-1, Ausgabe 2000.06)¹ ist einzuhalten:

Anzuwenden nur für Auslieferungsstellen nach EN 197-2 (2000.06)², Abschnitt 3.1.11. Der Zement hat der harmonisierten Norm EN 197-1 zu entsprechen und muss rechtmäßig die CE-Kennzeichnung tragen.

Das Übereinstimmungszeugnis bezieht sich für Normalzement nach EN 197-1(2000.06)¹ nur auf die Einhaltung von Abschnitt 9 der EN 197-2 (2000.06)².

Das Übereinstimmungszeugnis nach lfd. Nr. 1.1.6 bezieht sich für Zement für besondere Verwendungen (gemäß laufender Nummer 1.1.1 der Baustoffliste ÖA) nur auf die Einhaltung von Abschnitt 9 der EN 197-2 (2000.06)², wobei zusätzlich zu Abschnitt 9 der EN 197-2 (2000.06)² die in nachstehender Tabelle 1.1.6.1 angegebenen Mindestprüfhäufigkeiten anzuwenden sind. Das Einbauzeichen für Zement für besondere Verwendungen gemäß laufender Nummer 1.1.1 der Baustoffliste ÖA ist daher durch die Angabe der Kurzbezeichnung des Übereinstimmungszeugnisses nach lfd. Nr. 1.1.6 und durch die Bezeichnung der dieses Übereinstimmungszeugnis ausstellenden ermächtigten Stelle zu ergänzen.

¹ In Österreich umgesetzt in ÖNORM EN 197-1 (2000.12)

² In Österreich umgesetzt in ÖNORM EN 197-2 (2000.12)

Tabelle 1.1.6.1 Bestätigungs- und Überwachungsprüfungen von Zementproben, die an Auslieferungsstellen entnommen wurden – zusätzliche ¹⁾ Eigenschaften und Mindestprüfhäufigkeiten

Eigenschaft ²⁾	Mindestprüfhäufigkeit	
	Bestätigungsprüfungen durch den Zwischenhändler	Überwachungsprüfung durch die akkreditierte Stelle
	Zement, der in der Auslieferungsstelle ausgeladen und gelagert wird	Zement, der in der Auslieferungsstelle umgeschlagen wird
C ₃ A-Gehalt	1/angeliefertes Los, jedoch mindestens 1/500 Tonnen	1/angeliefertes Los, jedoch mindestens 1/500 Tonnen
Mahlfeinheit	1/Woche	
Temperaturanstieg	1/2 Wochen	
Bluten	1/2 Wochen	
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	1/Woche	
Druckfestigkeit nach 1 Tag	1/Woche	
<p>1)EN 197-2 (2000.06) bleibt davon unberührt. 2)Es sind nur jene Eigenschaften zu prüfen, die dem jeweiligen Zement entsprechen. Probenahme, Probeauswahl und Prüfverfahren sind, wie in dem jeweiligen Regelwerk angegebenen, durchzuführen.</p>		

Anlage A, Punkt 1.2.1 - Betonzuschläge aus natürlichem Gestein

In Ergänzung zur Produktnorm für Betonzuschläge aus natürlichem Gestein (ÖNORM B 3304) ist für deren Verwendung für Hochleistungsbeton im Siedlungswasserbau folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 5017 (2000.10): Hochleistungsbeton im Siedlungswasserbau (HL-SW-Beton). Herstellung, Verwendung und Gütenachweis.

Für Verwendung von Betonzuschlägen aus natürlichem Gestein zur Herstellung von Beton gemäß ÖNORM B 4710-1 (2002.01) gelten die in dieser Norm zusätzlich angeführten Anforderungen.

Anlage A, Punkt 1.2.2 - Hüttenhartstein

Entsprechend der Produktnorm für Hüttenhartstein (ÖNORM B 3315) sind ergänzend folgende Normen einzuhalten:

ÖNORM B 3313 (1980.10): Hochofenschlacken. Allgemeines.

ÖNORM B 3317 (1980.10): Zuschläge aus Hochofenschlacke für Beton.

Anlage A, Punkt 1.2.4 - Granulat und Granulat gebrochen

Entsprechend der Produktnorm für Granulat und Granulat gebrochen (ÖNORM B 3313) ist ergänzend folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3317 (1980.10): Zuschläge aus Hochofenschlacke für Beton.

Anlage A, Punkt 1.2.5 - Hüttenbims, Hüttensplitt und Hüttenschotter porös

Entsprechend der Produktnorm für Hüttenbims, Hüttensplitt und Hüttenschotter porös (ÖNORM B 3314) sind ergänzend folgende Normen einzuhalten:

ÖNORM B 3313 (1980.10): Hochofenschlacken. Allgemeines.

ÖNORM B 3317 (1980.10): Zuschläge aus Hochofenschlacke für Beton.

Anlage A, Punkt 1.3.2 - Microsilica

Entsprechend der Produktnorm für Hochleistungsbeton im Siedlungswasserbau (ÖNORM B 5017) sind die für Microsilica relevanten Abschnitte dieser Norm einzuhalten.

Anlage A, Punkt 1.4.2 - Polymerdispersion zur Verwendung für Hochleistungsbeton

Entsprechend der Produktnorm für Hochleistungsbeton im Siedlungswasserbau (ÖNORM B 5017) sind die für Polymerdispersionen relevanten Abschnitte dieser Norm einzuhalten.

Anlage A, Punkt 1.5.1 - Gesteinskörnungen für den Straßenbau

Ergänzend zur Richtlinie für Gesteinskörnungen (Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8.01.11) sind betreffend Fremd- und Eigenüberwachung von Gesteinskörnungen im Straßenbau nachstehende Bestimmungen einzuhalten:

Bei der mindestens zweimal jährlich durchzuführenden Fremdüberwachung ist im Rahmen eines Werkbesuches die Übereinstimmung der überwachten Produkte mit den Anforderungen durch Werksbegehung, durch Kontrolle der Eigenüberwachung und durch Stichprobennahmen zu überprüfen. Darüber ist ein Überwachungsbericht auszustellen.

Ergänzend zur RVS 8.01.11 gelten folgende Regelungen:

	Getrennte Korngruppen	Korngemische und korngestufte Gemische RVS 8S.05.11	zentralgemischte Kantkörnungen RVS 8S.05.12
<u>Fremdüberwachung</u>	2 x jährlich	2 x jährlich	2 x jährlich
<i>Eigenüberwachung</i>			
Korngröße bzw. Kornzusammensetzung	x	x	x
Kornform	x	-	x
Bruchflächigkeit	x	-	x
Fristen	mind. je 5 Produktionstage	mind. je 5 Produktionstage	mind. je 5 Produktionstage
	mind. je Produktionsmonat	mind. je Produktionsmonat	mind. je Produktionsmonat
	mind. je 4.000 t	mind. je 8.000 t	mind. je 4.000 t

Ergänzend bei LD Schlacke Freikalk + Gesteinshohlraum 1 x monatlich.

Entsprechend der Richtlinie für Gesteinskörnungen (Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8.01.11) sind ergänzend folgende Richtlinien einzuhalten:

Für Körnungen aus LD-Schlacke:

Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8.161 (1986.03): Baustoffe. Industrielle Nebenprodukte. LD-Schlacke.

Für ungebundene Tragschichten:

Richtlinie der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV) RVS 8S.05.11 (2001.04): Oberbauarbeiten (ohne Deckenarbeiten). Tragschichten. Ungebundene Tragschichten, mit Ausnahme der Punkte 4, 5.2, 5.3, 7 und 8.

Recycling-Baustoffe nach Punkt 3.1 der RVS 8S.05.11 sind nicht Gegenstand dieser Produktgruppe sondern in Punkt 1.6.1 "Recycling-Baustoffe für den Straßenbau" der Baustoffliste ÖA geregelt.

Für mechanisch stabilisierte Obere Tragschichten:

Richtlinie der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV) 8S.05.12 (2001.04): Oberbauarbeiten (ohne Deckenarbeiten). Tragschichten. Mechanisch stabilisierte Obere Tragschichten (aus zentralgemischten Kantkörnungen), mit Ausnahme der Punkte 3, 4, 4.5 und 5.

Für bituminöse Trag- und Deckschichten:

Richtlinie der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV) RVS 8S.01.41 (2001.11): Baustoffe. Asphalt. Anforderungen an Asphaltmischgut, mit folgenden Punkten: 1, 3.1, 5.1.

Anlage A, Punkt 1.6.1 - Recycling-Baustoffe für ungebundene Tragschichten

Auf Basis der Richtlinie für ungebundene Tragschichten (Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8S.05.11) ist ergänzend folgende Richtlinie einzuhalten.

Richtlinie für Recycling-Baustoffe, 3. Auflage, Ausgabe Dezember 1999, mit Ausnahme des Abschnittes 7.

Anlage A, Punkt 1.6.2 - Recycling-Baustoffe für gebundene (zementstabilisierte) Tragschichten

In Ergänzung zur Richtlinie für zementstabilisierte Tragschichten (Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 8S.05.13) ist ergänzend folgende Richtlinie einzuhalten.

Richtlinie für Recycling-Baustoffe, 3. Auflage, Ausgabe Dezember 1999, mit Ausnahme des Abschnittes 7.

2. BETON- UND STAHLBETONBAU

Anlage A, Punkt 2.1.1 - Stabförmiger Betonstahl

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Kennzeichnung von stabförmigem Betonrippenstahl", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.1.2 - Aus Ringen gerichteter Betonstahl

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Aus Ringen gerichteter Betonstahl", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.1.3 - Bewehrungsmatten

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Kennzeichnung von Bewehrungsmatten", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.1.5 - Spannstahl

In Ergänzung zur Produktnorm für Spannstähle (ÖNORM B 4258) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Spannstahl", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.1.6 - Vorgefertigt geschweißte Bewehrungselemente (eben, räumlich)

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Vorgefertigt geschweißte Bewehrungselemente (eben, räumlich)", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.1.7 - Vorgefertigte Schubelemente

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Vorgefertigte Schubelemente", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.1.8 - Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 2.2.1 - Baustellen- und Transportbeton, ausgenommen Rezeptbetone

Für die Ausnahme von Rezeptbeton gelten die Bestimmungen der ÖNORM B 4710-1.

Anlage A, Punkt 2.3.1 - Balken- bzw. Rippendecken

In Ergänzung zur Produktnorm für Balken- bzw. Rippendecken (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05)
2. Wärmedurchlasswiderstand
3. Bewertetes Schalldämm-Maß nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1(1998.05), - 6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) ¹⁾
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN (z.B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.01)).

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach Punkt 1 bis 4 nicht erforderlich.

Anm.: ¹⁾ ... Anstelle der Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ " der ÖNORM B 8115-1 (Ausgabe 2002.02) ist in der ÖNORM B 8115-4 (Ausgabe 11.1992) noch die Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Normtrittschallpegel $L_{n,T,w,eq}$ " angeführt

Anlage A, Punkt 2.3.2 - Großflächendecken (Elementdecken)

In Ergänzung zur Produktnorm für Großflächendecken (Elementdecken) (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05)
2. Wärmedurchlasswiderstand
3. Bewertetes Schalldämm-Maß nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1(1998.05), - 6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) ¹⁾
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN (z.B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.01)).

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach Punkt 1 bis 4 nicht erforderlich.

Anm.: ¹⁾ ... Anstelle der Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ " der ÖNORM B 8115-1 (Ausgabe 2002.02) ist in der ÖNORM B 8115-4 (Ausgabe 11.1992) noch die Bezeichnung ""äquivalenter bewerteter Normtrittschallpegel $L_{n,T,w,eq}$ " angeführt

Anlage A, Punkt 2.3.4 - Vorgespannte Rippendecken

In Ergänzung zur Produktnorm für Vorgespannte Rippendecken (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05)
2. Wärmedurchlasswiderstand
3. Bewertetes Schalldämm-Maß nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1(1998.05), - 6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) ¹⁾
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN (z.B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.01)).

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach Punkt 1 bis 4 nicht erforderlich.

Anm.: ¹⁾ ... Anstelle der Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ " der ÖNORM B 8115-1 (Ausgabe 2002.02) ist in der ÖNORM B 8115-4 (Ausgabe 11.1992) noch die Bezeichnung ""äquivalenter bewerteter Normtrittschallpegel $L_{n,T,w,eq}$ " angeführt

Anlage A, Punkt 2.3.5 - Vorgespannte Großflächendecken (Rippenplatten)

In Ergänzung zur Produktnorm für Vorgespannte Großflächendecken (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05)
2. Wärmedurchlasswiderstand
3. Bewertetes Schalldämm-Maß nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1(1998.05), - 6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) ¹⁾
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN (z.B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.01)).

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach Punkt 1 bis 4 nicht erforderlich.

Anm.: ¹⁾ ... Anstelle der Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ " der ÖNORM B 8115-1 (Ausgabe 2002.02) ist in der ÖNORM B 8115-4 (Ausgabe 11.1992) noch die Bezeichnung ""äquivalenter bewerteter Normtrittschallpegel $L_{n,T,w,eq}$ " angeführt

Anlage A, Punkt 2.3.7 - Platten-, Plattenbalken- und Kassettendecken

In Ergänzung zur Produktnorm (ÖNORM B 4705) sind für Deckenelemente für den Fertighausbau zusätzlich je nach Verwendungszweck hinsichtlich Wärme- und Schallschutz die nachstehenden Anforderungen nachzuweisen:

- Wärmedurchlasswiderstand R_t nach ÖNORM B 8110-1(2000.09)
- Wasserdampfdiffusionsverhalten nach ÖNORM B 8110-2 (1995.12) zusammen mit ÖNORM B 8110-2, Beiblatt 1 (1995.12) und ÖNORM B 8110-2, Beiblatt 2 (1997.04)
- Flächenbezogene speicherwirksame Masse $m_{w,B,A}$ nach ÖNORM B 8110-3 (1999.12) zusammen mit ÖNORM B 8110-3/AC1 (2001.06)

- Bewertetes Schalldämmmaß R_w nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1 (1998.05)-6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)
- Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) ¹⁾ zusammen mit ÖNORM B 8115-4/AC1 (2000.11)
Anm.: ¹⁾ ... Anstelle der Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ " der ÖNORM B 8115-1 (Ausgabe 2002.02) ist in der ÖNORM B 8115-4 (Ausgabe 1992.11) noch die Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Normtrittschallpegel $L_{n,T,w,eq}$ " angeführt

Anlage A, Punkt 2.3.8 - Vorgespannte Ziegeldielen

In Ergänzung zur Produktnorm für Vorgespannte Ziegeldielen (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. 4 (2000.05)
2. Wärmedurchlasswiderstand
3. Bewertetes Schalldämm-Maß nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1(1998.05), - 6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ nach ÖNORM B 8115-4 (1992.11) ¹⁾
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN (z.B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.01)).

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach Punkt 1 bis 4 nicht erforderlich.

Anm.: ¹⁾ ... Anstelle der Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel $L_{n,eq,0,w}$ " der ÖNORM B 8115-1 (Ausgabe 2002.02) ist in der ÖNORM B 8115-4 (Ausgabe 11.1992) noch die Bezeichnung "äquivalenter bewerteter Normtrittschallpegel $L_{n,T,w,eq}$ " angeführt

Anlage A, Punkt 2.3.11 - Vorgefertigte Stahlbetongaragen

Vorgefertigte Stahlbetongaragen im Sinne der Baustoffliste ÖA sind Fertiggaragen mit einer Mindestwandstärke (einschließlich Decke) von 60 mm, die zum Abstellen von Kraftfahrzeugen bis 2,5 t Gesamtgewicht dienen.

Für die erforderlichen Mindesthöhen sind die baurechtlichen Bestimmungen der Länder (z.B. Bauordnungen und zugehörige Nebengesetze) zu beachten.

In Ergänzung zur Produktnorm (ÖNORM B 4705) ist für den Nachweis der Standsicherheit mit Einbezug der Lastfälle "Transport" und "Anprall eines Pkws" einzuhalten:

ÖNORM B 4016 (1988.11): Belastungsannahmen im Bauwesen. Außergewöhnliche Einwirkungen. Horizontalstöße von Fahrzeugen.

Anlage A, Punkt 2.3.17 - Wandbauplatten, großformatige Wandelemente

In Ergänzung zur Produktnorm (ÖNORM B 4705) sind für Wandelemente für den Fertighausbau zusätzlich je nach Verwendungszweck hinsichtlich Wärme- und Schallschutz die nachstehenden Anforderungen nachzuweisen:

- Wärmedurchlasswiderstand R_t nach ÖNORM B 8110-1 (2000.09)
- Wasserdampfdiffusionsverhalten der Außenwand nach ÖNORM B 8110-2 (1995.12) zusammen mit ÖNORM B 8110-2, Beiblatt 1 (1995.12) und ÖNORM B 8110-2, Beiblatt 2 (1997.04)
- Bewertetes Schalldämmmaß R_w nach ÖNORM S 5101 bzw. ÖNORM B 8115-4 (1992.11) oder ÖNORM EN ISO 140-1 (1998.05)-6 (1999.07), ÖNORM EN 20140-3 (1995.05)

Anlage A, Punkt 2.4.1 - Vorgefertigte Garagen (aus Stahlfaserbeton)

Für die erforderlichen Mindesthöhen sind die baurechtlichen Bestimmungen der Länder (z.B. Bauordnungen und zugehörige Nebengesetze) zu beachten.

3. MAUERWERKSBAU

Anlage A, Punkt 3.1.1 - Mauer- und Hochlochziegel für tragendes Mauerwerk

In Ergänzung zur Produktnorm für Mauer- und Hochlochziegel (ÖNORM B 3200) ist bei der Einreihung in die Druckfestigkeitsklassen gemäß ÖNORM B 3200, Abschnitt 5.7, folgendes zu berücksichtigen:

- a) Eine Erhöhung der Druckfestigkeit innerhalb eines Jahres ist nur durch eine Wiederholungsprüfung möglich (gemeinsames Auswerten beider Prüfberichte).
- b) Nachweis der erhöhten Druckfestigkeit durch zwei Prüfungen im Zeitraum von zwei Jahren
- c) Bei geringer Festigkeitsstreuung (Variationskoeffizient) je Prüfsérie kann die Druckfestigkeit um den Wert α erhöht werden.

$$\text{Variationskoeffizient} \leq 10 \% \quad \alpha = 1,1$$

$$\text{Variationskoeffizient} \leq 5 \% \quad \alpha = 1,2$$

Lit. a der Anlage A, Punkt 3.1.1 der Baustoffliste ÖA ist dabei ebenfalls zu berücksichtigen

Bei Angabe des Schalldämmwertes ist nach ÖNORM B 8115-3 (1996.04) vorzugehen.

Anlage A, Punkt 3.1.2 - Hoch- und Langlochziegel für nichttragendes Mauerwerk

Bei Angabe des Schalldämmwertes ist nach ÖNORM B 8115-3 (1996.04) vorzugehen.

Anlage A, Punkt 3.4.2 - Tragende Wandelemente aus Porenbeton

Die Einhaltung der Bestimmungen hinsichtlich der Abmessungen der Höhe gemäß ÖNORM B 3209, Abschnitt 4, Tabelle 1, ist ausgenommen.

In Ergänzung zur Produktnorm für Porenbetonsteine (ÖNORM B 3209) ist ergänzend folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3350 (1999.07): Tragende Wände. Bemessung und Konstruktion.

Anlage A, Punkt 3.5.1 - Werk-Mauermörtel

Entsprechend der Produktnorm für Mauermörtel (ÖNORM B 3341) ist ergänzend folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3343 (1997.02): Mauer- und Putzmörtel. Prüfverfahren für die Eigen- und Fremdüberwachung.

Anlage A, Punkt 3.5.6 - Werk-Estriche

Unter Werk-Estriche sind nur folgende Trocken- oder Frischmörtel zu verstehen: Werkmörtel für Zementestriche, Werkmörtel für Zementfließestriche, Werkmörtel für Calciumsulfatestriche, Werkmörtel für Calciumsulfatfließestriche, Werkmörtel für kunstharzmodifizierte Zementfließestriche und Werkmörtel für kunstharzmodifizierte Calciumsulfatestriche.

In den Bindemitteln für Calciumsulfatestriche und Calciumsulfatfließestriche können Calciumsulfate, Naturanhydrite, synthetische Anhydrite, thermische Anhydrite und Alpha-Halbhydrate Hauptbestandteile sein.

Die Erstprüfung nach ÖNORM B 7232 und die dafür erforderliche Probenahme ist durch eine hierfür akkreditierte Prüfstelle durchzuführen und darüber ein Prüfzeugnis auszustellen.

Anmerkung: Die Verwendung von Asbest als Zuschlag und von asbesthaltigem Zuschlag ist nicht gestattet.

5. DÄMMSTOFFE

Anlage A, Punkt 5.1.1 - Polystyrol-Extruder-Schaumstoff XPS

In Ergänzung zur Produktnorm für Polystyrol-Extruder-Schaumstoff XPS (ÖNORM B 6053) sind folgende

Verordnungen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über ein Verbot bestimmter teilhalogenerter Kohlenwasserstoffe (HFCKW-Verordnung). BGBl. Nr. 750/1995.

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie vom 17. Mai 1990 über Beschränkungen und Verbote der Verwendung, der Herstellung und des Inverkehrsetzens von vollhalogenierten Fluorchlorkohlenwasserstoffen. BGBl. Nr. 301/1990.

Anlage A, Punkt 5.1.2 - Expandierter Polystyrol-Partikelschaumstoff EPS

Bei Verwendung von Expandierten Polystyrol-Partikelschaumstoff EPS (ÖNORM B 6050) für Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung ist der Verwendungsgrundsatz des OIB „Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung“, Ausgabe 2001.05, einzuhalten.

Anlage A, Punkt 5.1.3 - Polyurethan-Hartschaum PUR

In Ergänzung zur Produktnorm für Polyurethan-Hartschaum PUR (ÖNORM B 6055) sind folgende Verordnungen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über ein Verbot bestimmter teilhalogenerter Kohlenwasserstoffe (HFCKW-Verordnung). BGBl. Nr. 750/1995.

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie vom 17. Mai 1990 über Beschränkungen und Verbote der Verwendung, der Herstellung und des Inverkehrsetzens von vollhalogenierten Fluorchlorkohlenwasserstoffen. BGBl. Nr. 301/1990.

Anlage A, Punkt 5.1.8 - Holzfaserdämmplatten

In Ergänzung zur Produktnorm für Holzfaserdämmplatten (DIN 68755-1: Dämmstoffe für die Wärmedämmung) sind folgende Verordnungen und Normen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie vom 12. Februar 1990 über Beschränkungen des Inverkehrsetzens und über die Kennzeichnung formaldehydhaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Formaldehydverordnung). BGBl. Nr. 194/1990.

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Beschränkungen oder ein Verbot von in der Europäischen Union beschränkten oder verbotenen Stoffen und Zubereitungen (Chemikalien-EU-Anpassungs-Verordnung – Chemikalien-EU-Anpassungs-V). BGBl. Nr. 169/1996.

DIN 68755-2 (2000.06): Holzfaserdämmstoffe für das Bauwesen – Teil 2: Dämmstoffe für die Trittschalldämmung.

ÖNORM EN 120 (1993.02): Holzwerkstoffe. Bestimmung des Formaldehydgehaltes. Extraktionsverfahren, genannt Perforatormethode.

ÖNORM EN 717-2 (1995.02): Holzwerkstoffe. Bestimmung der Formaldehydabgabe. Teil 2: Formaldehydabgabe nach der Gasanalyse-Methode.

ÖNORM EN 717-3 (1996.06): Holzwerkstoffe. Bestimmung der Formaldehydabgabe. Teil 3: Formaldehydabgabe nach der Flaschen-Methode.

Anlage A, Punkt 5.1.10 - Gebundene Mineralwolle

In Ergänzung zur Produktnorm für Gebundene Mineralwolle (ÖNORM B 6035) sind folgende Verordnung und Normen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie vom 12. Februar 1990 über Beschränkungen des Inverkehrsetzens und über die Kennzeichnung formaldehydhaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Formaldehydverordnung). BGBl. Nr. 194/1990.

ÖNORM EN 120 (1993.02): Holzwerkstoffe. Bestimmung des Formaldehydgehaltes. Extraktionsverfahren, genannt Perforatormethode.

ÖNORM EN 717-2 (1995.02): Holzwerkstoffe. Bestimmung der Formaldehydabgabe. Teil 2: Formaldehydabgabe nach der Gasanalyse-Methode.

ÖNORM EN 717-3 (1996.06): Holzwerkstoffe. Bestimmung der Formaldehydabgabe. Teil 3: Formaldehydabgabe nach der Flaschen-Methode.

6. FASSADENELEMENTE

Anlage A, Punkt 6.1.1 - Kleinformatische Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5 nach ÖNORM EN 12467

In Ergänzung zur Produktnorm für *Kleinformatische Faserzement-Tafeln* (ÖNORM EN 12467/A) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

Anlage A, Punkt 6.1.2 - Großformatige Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5, Niveau 1 nach ÖNORM EN 12467

In Ergänzung zur Produktnorm für *Großformatige Faserzement-Tafeln* (ÖNORM EN 12467/A) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

7. DACHEINDECKUNGEN, DACH- UND BAUWERKSABDICHTUNGEN

Anlage A, Punkt 7.2.1 - Dachziegel

Entsprechend der Produktnorm für Tondachziegel für überlappende Überdeckung (ÖNORM EN 1304) sind ergänzend folgende Normen einzuhalten:

ÖNORM EN 1304/A1 (2000.02): Tondachziegel für überlappende Verlegung. Definitionen und Spezifikationen der Produkte. (Änderung).

ÖNORM EN 1304/A (2001.02): Tondachziegel für überlappende Verlegung. Definitionen und Spezifikationen der Produkte. (Änderung).

Anlage A, Punkt 7.3.1 - Faserzement-Dachplatten und zugehörige Formteile der Klassen B und BS

In Ergänzung zu der Produktnorm für Faserzement-Dachplatten (ÖNORM EN 492) sind folgende Verordnung *und Normen* einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Herstellens und des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

ÖNORM EN 492/AC (1998.05): Faserzement-Dachplatten und dazugehörige Formteile für Dächer; Produktspezifikation und Prüfverfahren (Berichtigung).

ÖNORM EN 492/A1 (1999.12): Faserzement-Dachplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfverfahren (Änderung).

Anlage A, Punkt 7.3.2 - Faserzement-Wellplatten und zugehörige Formteile der Klasse 1 bzw. X

In Ergänzung zu der Produktnorm für Faserzement-Wellplatten (ÖNORM EN 494) sind folgende Verordnung und Normen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Herstellens und des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

ÖNORM EN 494/AC2 (1997.06): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer; Produktspezifikationen und Prüfverfahren (Berichtigung).

ÖNORM EN 494/A1 (1999.12): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfmethode (Änderung).

Anlage A, Punkt 7.3.3 - Faserzement-Kurzwellplatten und zugehörige Formteile

In Ergänzung zu der Produktnorm für Faserzement-Wellplatten (ÖNORM EN 494) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Herstellens und des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

ÖNORM EN 494/AC2 (1997.06): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer; Produktspezifikationen und Prüfverfahren (Berichtigung).

ÖNORM EN 494/A1 (1999.12): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfmethode (Änderung).

Anlage A, Punkt 7.4.1 - Bitumendachschindeln

In Ergänzung zu der Produktnorm für Bitumendachschindeln ist hinsichtlich Beanspruchung durch Flugfeuer und Wärmestrahlung folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3800-3 (1995.12), Abschnitt 5: Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen. Sonderbauteile: Begriffsbestimmungen, Anforderungen, Prüfungen.

Anlage A, Punkt 7.5.2 - Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage (und Kunststofffolienkaschierung)

In Ergänzung zu der Produktnorm für Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage ist bei zusätzlicher einseitiger Kunststofffolienkaschierung folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3651-2 (1988.07): Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage und einseitiger Kunststofffolien-Kaschierung. Anforderungen.

Anlage A, Punkt 7.5.6 - Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage

In Ergänzung zu der Produktnorm für Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage ist bei Verwendung als ungeschützte oberste Lage der Dachhaut hinsichtlich Beanspruchung durch Flugfeuer und Wärmestrahlung folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3800-3 (1995.12), Abschnitt 5: Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen. Sonderbauteile: Begriffsbestimmungen, Anforderungen, Prüfungen.

Bei Verwendung von Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage als wurzelfeste Abdichtungslage ist zusätzlich der Nachweis der Durchwurzelungsfestigkeit entsprechend dem nach-

stehenden Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik durchzuführen:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik "Verfahren zur Langzeituntersuchung der Durchwurzelungsfestigkeit von Abdichtungen (LDA-Verfahren)", Ausgabe 2001.05.

Anlage A, Punkt 7.6.1 - Polymermodifizierte Brückenabdichtungsbahnen

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 15.362 (1987.11): 1.1, 1.2, 1.3, 1.3.3, 2.1, 2.3.3, 2.4, 2.4.3, 2.5, 2.5.3.

8. WAND- UND DECKENBEKLEIDUNGEN SOWIE NICHTTRAGENDE INNENWÄNDE

Anlage A, Punkt 8.2.1 - Asbestfreie Faserzementtafeln mit leichten mineralischen Zuschlagstoffen

Entsprechend der Produktnorm für asbestfreie Faserzementtafeln (ÖNORM B 3216) mit leichten mineralischen Zuschlagstoffen ist ergänzend folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

Anlage A, Punkt 8.2.2 - Großformatige Faserzement-Tafeln für Innenausbau (Kategorie C nach ÖNORM EN 12467)

In Ergänzung zu der Produktnorm für *Großformatige Faserzement-Tafeln* (ÖNORM EN 12467/A) ist ergänzend folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

9. ABWASSERBEHANDLUNGSANLAGEN

Anlage A, Punkt 9.1.1 - Mineralöl-Abscheideranlagen aus (Stahl)beton bis Nenngroße NS 125

Mineralölabscheider können sowohl im Werk vorgefertigte Abscheider als auch vor Ort durch Zusammenbau von Stahlbetonfertigteilen (Fertigteilbauweise) errichtete Anlagen sein. Die Herstellung der Stahlbetonfertigteile unter Verwendung von Hochleistungsbeton ist möglich.

In Ergänzung zur Produktnorm für Abscheider (ÖNORM EN 858-1) ist ergänzend folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 4705 (2002.11): *Fertigteile aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton und daraus hergestellte Tragwerke für vorwiegend ruhende Belastung.*

10. BAUTENSCHUTZMITTEL

Anlage A, Punkt 10.1.1 - Bitumenemulsionen

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der ÖNORM B 2220 (1996.06): Abschnitt 2.2.2 Zi (2).

Anlage A, Punkt 10.1.2 - Bitumenlösungen

In Ergänzung zur Produktnorm für Bitumenlösungen (ÖNORM B 3615) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

Anlage A, Punkt 10.1.3 - Bitumenlösungen für Brückenabdichtungsbahnen

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 15.362 (1987.11): 1.1, 1.3, 1.3.1, 2.1, 2.3.1, 2.4, 2.4.1, 2.5, 2.5.1.

In Ergänzung zur RVS 15.362 ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

Anlage A, Punkt 10.2.2 - Klebmassen polymermodifiziert

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 15.362 (1987.11): 1.1, 1.2, 1.3, 1.3.2, 2.1, 2.3.2, 2.4, 2.4.2, 2.5, 2.5.2.

Anlage A, Punkt 10.2.3 - Bitumenkaltklebmassen lösungsmittelhaltig

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der ÖNORM B 2220 (1996.06): Abschnitt 2.2.3 Zi (2).

In Ergänzung zur ÖNORM B 2220 ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

Anlage A, Punkt 10.3.2 - Lösungsmittelhaltige Isolieranstriche

In Ergänzung zur Produktnorm für lösungsmittelhaltige Isolieranstriche (ÖNORM B 3615) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

Anlage A, Punkt 10.4.1 - Vergussmassen auf Basis von polymermodifiziertem Bitumen mit elastisch-plastischen Eigenschaften

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 13.542 (1993.02): 7.2.3, 8.1, 9.

14. FEUERSCHUTZABSCHLÜSSE**Anlage A, Punkt 14.1.1 - Drehflügel-, Pendeltüren und –tore**

In Ergänzung zur ÖNORM B 3850 (2001.10) sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 – Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3850 (1996.03) - Brandschutztüren sowie gemäß der ÖNORM B 3855 (1997.08) - Rauchabschlüsse durchgeführt werden.

Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3850 (1996.03) - Brandschutztüren sowie gemäß der ÖNORM B 3855 (1997.08) - Rauchabschlüsse dürfen bis zum Erscheinen der europäischen harmonisierten Produktnorm für Drehflügel-, Pendeltüren und –tore Verwendung finden. Sollte bis Oktober 2010 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethode (z.B. ÖNORM B 3850, Ausgabe 2001.10) nachgewiesen werden.

Anlage A, Punkt 14.1.2 - Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe-, und Falttüren und –tore

In Ergänzung zur ÖNORM B 3852 (2002.01) sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 – Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3852 (1997.08) - Brandschutztore durchgeführt werden.

Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3852 (1997.08) - Brandschutztore dürfen bis zum Erscheinen einer europäischen harmonisierten Produktnorm für Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe-, und Falttüren und –tore Verwendung finden. Sollte bis 2010-10 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethode (z.B. ÖNORM B 3852 Ausgabe 2002.01) nachgewiesen werden.

Anlage A, Punkt 14.2.1 - Brandschutzverglasungen

In Ergänzung zur ÖNORM EN 357 (2001.01) ist folgende Bestimmung einzuhalten:

Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 – Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3800-3 (1995.12) durchgeführt werden.

Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3800-3 (1995.12) dürfen bis zum Erscheinen der europäischen harmonisierten Produktnorm für Brandschutzverglasungen Verwendung finden. Sollte bis 2010-10 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethode (z.B. ÖNORM EN 357 Ausgabe 2001.01) nachgewiesen werden.

15. PRODUKTE FÜR DIE WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG**Anlage A, Punkt 15.1.1 - Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Aufsätze und Abdeckungen von Verkehrsflächen (ÖNORM EN 124) ist folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 5110 (1996.06): Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen. Ergänzende Bestimmungen zu ÖNORM EN 124.

FUNDSTELLEN

Die in der Baustoffliste ÖA enthaltenen Regelwerke sind bei den jeweiligen Herausgebern zu beziehen: Normen beim Österreichischen Normungsinstitut, Heinestraße 38, A-1021 Wien; Richtlinien der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen bei der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr, Eschenbachgasse 9, A-1010 Wien; Richtlinien des Österreichischen Betonvereins bei der Österreichischen Verreinigen für Beton- und Bautechnik; Richtlinien für Recycling-Baustoffe beim Baustoff-Recycling-Verband, Karlsgasse 5, A-1040 Wien; Verordnungen des Bundes bei der Wiener Zeitung, Digitale Publikation GmbH, Tenschertstraße 7, A-1230 Wien (Bezugsanmeldungen) und bei der Buchhandlung Verlag Österreich, Wollzeile 16, A-1010 Wien bzw. bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Kohlmarkt 16, A-1010 Wien (Direktverkauf); Verwendungsgrundsätze des Österreichischen Instituts für Bautechnik beim Österreichischen Institut für Bautechnik, Schenkenstraße 4, A-1010 Wien.

Artikel III

Diese Kundmachung ersetzt die Kundmachung Bote für Tirol Nr. 1093/2001.

Der Landeshauptmann:
Weingartner

Der Landesamtsdirektor:
Arnold

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck **P. b. b.**
Vertr.-Nr. GZ 02Z030079 W **DVR 0059463**

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck
Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.
Bezugsgebühr € 20,- jährlich. Einzelstück: € 0,10 für jede Seite, jedoch
mindestens € 1,- pro Stück. Einschaltungen nach Tarif.
Verwaltung und Vertrieb: Landeskanzleidirektion,
Innsbruck, Neues Landhaus,
Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – e-mail: bote@tirol.gvat
Redaktion: Innsbruck, Landhaus,
Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – e-mail: bote@tirol.gvat
Internet: www.tirol.gvat/bote
Druck: Eigendruck